Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jeversches Wochenblatt
# 1915

237 (9.10.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-244080

Visual Library

# Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

## Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 237. — 125. Jahrgang. Erstes Blatt Sonnabend, 9. Oktober 1915.


# Der Balkanfeldzug.

## Der Einmarsch der Verbündeten in Serbien.

### Der Uebergang über Save und Donau.

**Der österreichische Tagesbericht.**

**Wien, 7. Oktober. Amtlich wird verlautbart:**

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreichische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Uebergang über die Save- und Donau-Linie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

**Die Stromschranke gegen Serbien gefallen.**

**Berlin,** 7. Oktober. Der Sonderberichterstatter Kirchlehner meldet aus dem k. und k. Kriegspressequartier: **Auf einer Frontbreite von annähernd 400 Kilometer** sind unsere verbündeten Truppen über die Serbien abschließenden Stromschranken durchgebrochen, **haben den Widerstand des Feindes bezwungen und stehen nun auf feindlichem Boden.** Unsere in längerem Stillstand überschüssig gewordenen Kräfte in Bosnien haben im Verein mit anderen bereitgestellten Truppen **die Drina übersetzt;** auch sie sind in Feindesland einmarschiert. **Starke deutsche Verbände haben den Uebergang und die Festsetzung im Donauabschnitt östlich Belgrads erzwungen.**

### Der dritte Balkankrieg.

**Der erste Akt.**

**Berlin,** 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Gestern hat mit voller Wucht **der erste Aufzug des neuen Kriegsdramas** eingesetzt. Würden auch die deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten vielleicht nicht nur gegen Serben, sondern auch gegen Engländer und Franzosen zu kämpfen haben, so stände doch auf der andern Seite **Bulgarien zur aktiven Teilnahme an diesem dritten Balkankrieg bereit.**

**Der Zweck des neuen Feldzuges.**

**Berlin,** 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Nach der „Deutschen Tageszeitung" wird **Serbien nun zu einem Hauptkriegsschauplatz. Der Herd des Weltbrandes soll zum Verlöschen gebracht werden,** das an Bulgarien begangene Unrecht gesühnt, vor allem aber **die Verbindung nach der Türkei hergestellt werden.**

### Die deutsche Riesenfront.

**Lille—Riga—Belgrad.**

**Berlin,** 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Major Morth schreibt im „Tageblatt" zur deutschen Offensive gegen Serbien: Die großen deutschen Heeresgruppen seien **um einen gewaltigen Raum auseinandergezogen.** Die Seitenlänge des Dreiecks Lille—Riga—Belgrad betrage rund 1500 Kilometer, unsere östliche Front zwischen Ostsee und Donau allein 1700. Erst nach Abschluß des großen Kampfes können **diese Leistungen** des Großen Hauptquartiers, die einstweilen als **beispiellos** bezeichnet werden, völlig gewürdigt werden.

## Bulgariens Entscheidung.

### Die serbisch-bulgarische Spannung.

**Ein ernster Zwischenfall in Nisch.**

**Sofia,** 7. Oktober. Die Bulgarische Telegraphen-Agentur erfährt, daß sich vergangenen Montag in Nisch **ein schwerer Zwischenfall ereignet habe. Eine Ordonnanz des bulgarischen Militärattachees wurde von serbischen Polizeibeamten angegriffen, die ihn schwer verletzten.** Die Aerzte stellten an dem bewußtlosen Soldaten eine 4 Zentimeter breite Wunde am Kopf fest und einen Schädelbruch. Dieser Zwischenfall, der spät in Sofia bekannt geworden ist, erregte lebhaften Zorn.

**Die Bedrohung der serbischen Kriegshauptstadt.**

**Basel,** 7. Oktober. Einer Privatmeldung der „Basler Nachrichten" aus Mailand zufolge traf die serbische Regierung schon alle Maßnahmen, um **den Sitz der Skupschtina, der Banken und der wichtigen Staatsämter von Nisch nach Prischtina zu verlegen.**

### Der Bruch der Entente mit Bulgarien.

**Die Abreise der Gesandten des Vierverbandes.**

**Sofia, 7. Oktober. (Meldung der Agence Bulgare.)** Gestern haben die Vertreter des Vierverbandes ihre Pässe gefordert. Der italienische Gesandte, der keine Note überreicht hatte, schloß sich der Forderung seiner Kollegen an, der belgische Gesandte gleichfalls. Heute früh ließ sich auch der serbische Gesandte seine Pässe aushändigen.

**Vorläufig keine russische Kriegserklärung.**

**Mailand,** 7. Oktober Der Londoneer Korrespondent der „Stampa" meldet: **Der Kriegszustand zwischen Rußland und Bulgarien wird nicht sofort eintreten,** sondern es findet nur **eine Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen statt.** An der serbischen Grenze herrscht rege Tätigkeit.

**Der bulgarische Gesandte verläßt Rom.**

**Rom, 7. Oktober. (Agenzia Stefani.) Der Minister des Aeußeren Sonnino hat heute dem bulgarischen Gesandten die Pässe zugestellt.**

### Bulgariens Antwort.

**Glatte Ablehnung des russischen Ultimatums.**

**Berlin,** 7. Oktober. Wie aus Petersburg hier verlautet, bedeutet die in sehr höflicher Form gehaltene bulgarische Antwort auf das russische Ultimatum dem Inhalte nach **eine glatte Ablehnung.** Bulgarien **bestreitet zunächst die Wahrheit der russischen Behauptung, daß deutsche Offiziere sich in der Armee oder gar im Generalstabe befänden.** Weiterhin drückt die bulgarische Note das Erstaunen der Sofioter Regierung über den schroffen Ton der russischen Anfrage aus und erklärt schließlich, wenn die russische Regierung durch diese Antwort sich nicht zufrieden stellen lassen wolle und wenn es zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen komme, **so würde die bulgarische Regierung dies lebhaft bedauern, sie sei aber leider nicht in der Lage, dies zu ändern.**

## Die Ministerkrise in Griechenland.

### Das neue griechische Kabinett.

**Zaimis Ministerpräsident.**

**London, 8. Oktober. (Reuter.) Die Mitglieder des neuen Kabinetts sind: Zaimis Vorsitz und Aeußeres, Gunaris Inneres, Panaitsas Krieg, Kunduriotis Marine, Dragumis Finanzen, Theodokis Handel und Unterricht, Rhallis Justiz und Eisenbahnen. In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Aenderung eintreten. (?) Das neue Kabinett wird Montag vor der Kammer erscheinen.**

**Eine Parteiführer-Konferenz beim König.**

**Amsterdam,** 7. Oktober. „Handelsblad" meldet aus Athen: **Die Führer der politischen Parteien** sind wegen der Ministerkrise ebenfalls **zum König entboten worden,** bei welcher Gelegenheit eine eingehende Besprechung der Lage stattfand. Das Ergebnis der Besprechungen ist bisher noch nicht bekannt geworden.

**Vertagung der Kammer.**

**Paris,** 7. Oktober. „Havas" meldet aus Athen: Wegen der Demission des Kabinetts Venizelos **wurde die Kammer vertagt.**

**Der Konflikt zwischen Venizelos und dem König.**

**Mailand,** 7. Oktober. Der „Secolo" übernimmt eine Meldung des Athener Blattes „Esperini", worin das Entstehen der Ministerkrisis folgendermaßen geschildert wird: Nach den Erklärungen in der Kammer **hatte König Konstantin mit Venizelos eine Unterredung,** wobei der König erklärte, daß er die Mobilisation als Vorsichts- und Verteidigungsmaßregel gut geheißen habe, **ein Eingreifen in einen verhängnisvollen Krieg zur Verteidigung Dritter aber nicht billigen werde,** einen Krieg, zu dem Griechenland auf Grund schriftlicher Abmachungen durchaus nicht verpflichtet sei.

Nach der „Voss. Ztg." verlautet aus Athen: **Der König habe von Venizelos verlangt, er solle Griechenlands festen Entschluß kundgeben, seine Neutralität mit den Waffen zu schützen.** Auf Venizelos' Weigerung, dies zu tun, habe der König erklärt, **die Politik seines Ministerpräsidenten nicht mehr billigen zu können.**

**Der Gesundheitszustand des Königs.**

**Berlin,** 7. Oktober. Die Berliner griechische Gesandtschaft teilt mit, **daß sich König Konstantin** entgegen den Gerüchten über eine Verschlechterung seines Gesundheitszustandes **des besten Wohlseins erfreut.**

**Venizelos in Saloniki?**

**London,** 7. Oktober. **Venizelos** hat Athen verlassen und **begibt sich nach Saloniki.**

### Die Truppenlandungen in Saloniki.

**Der erste Landungsversuch.**

**Köln,** 7. Oktober. Ueber die Vorgänge in Saloniki meldet ein Athener Bericht des „Corriere della Sera", **daß schon am vorigen Freitag sechs Truppentransporte im Hafen von Saloniki sich gezeigt haben, daß aber der Platzkommandant sich der Landung widersetzte,** worauf die Truppentransporte nach Mudros zurückkehrten. Zwischen Venizelos und dem französischen Gesandten hat dann ein lebhafter Meinungsaustausch stattgefunden (!), **worauf die Truppen am Sonntag nach Saloniki zurückkehrten** und dem französischen Gesandten telegraphisch mitgeteilt wurde, **daß die Landung auf Karaburun bei Saloniki begonnen habe.**

**Hamiltons Ankunft.**

**Sofia,** 7. Oktober. Ueber die Landung der Verbündeten in Saloniki berichtet man noch folgende Einzelheiten: Gestern früh erschien ein englisches Kriegsschiff im Hafen von Saloniki, **das den Befehlshaber der verbündeten Streitkräfte vor den Dardanellen, General Hamilton, mit seinem Stabe ans Land setzte.** General Hamilton begab sich zu den griechischen Behörden und teilte ihnen mit, daß die Verbündeten Truppen landen würden, die Serbien zu Hilfe kommen sollten; **jeder Widerstand von griechischer Seite würde die schwersten Folgen nach sich ziehen. Später erschienen zahlreiche Fahrzeuge mit Truppen auf der Höhe von Saloniki.** Jedoch waren bis zum Abend erst ganz geringe Kräfte zur Unterstützung des Stabes ans Land gesetzt. Man nimmt an, daß die Verbündeten etwa 80 000 Mann französische Truppen landen werden.

**30 000 Mann bis jetzt gelandet.**

**Kopenhagen,** 7. Oktober. Pariser Meldungen aus Saloniki zufolge sind **bis gestern 30 000 Mann gelandet** worden. **Die Ausschiffung wird** entgegen anderslautenden Meldungen **fortgesetzt.** Beständig treffen neue Transportdampfer ein.

**Der Vormarsch nach Serbien.**

**Kopenhagen,** 7. Oktober. Einer Pariser Meldung aus Saloniki zufolge treffen beständig neue Transportdampfer ein. **In kurzen Zwischenräumen gehen die Züge ab, die die Truppen nach dem Norden führen.**

Landesbibliothek Oldenburg

**Kopenhagen**, 7. Oktober. Der Pariser Korrespondent der „Berlingske Tidende" meldet: Die ersten Abteilungen der in Saloniki gelandeten englisch-französischen Truppen **sind bereits nach Serbisch-Mazedonien unterwegs.**

## Entente-Schmerzen.

### Eine Hiobsbotschaft.

**Amsterdam**, 7. Oktober. Londoner, Pariser und römische Drahtberichte zeigen deutlich, daß **die Demission von Venizelos einen schweren Schlag für den Vierverband bedeutet**, dessen einzelne Mitglieder sich völlig ratlos zeigen.

### Der englische Gesandte beim Griechenkönig.

**London**, 7. Oktober. Nach einer Reutermeldung **hatte der englische Gesandte** vorgestern **eine lange Audienz beim König Konstantin.**

### Trügerische Hoffnungen.

**Haag**, 7. Oktober. In Londoner amtlichen Kreisen wird versichert, daß **auch das Kabinett Zaimis den Truppenlandungen in Saloniki keinen bewaffneten Widerstand entgegensetzen werde.** Dagegen gilt Griechenlands Kriegseintritt an der Seite des Vierverbandes als ausgeschlossen. (!)

### Die einzige Rettung.

**London**, 6. Oktober. Die „Times", „Morning Post", „Daily News" und „Daily Chronicle" besprechen die griechische Krise und gelangen einstimmig zu dem Schluß, **die einzige Möglichkeit zur raschen Beendigung der unerträglichen Lage sei, die in Saloniki gelandeten Streitkräfte sofort soviel wie möglich zu vermehren** und sie durch ein mächtiges Geschwader zu unterstützen. „Times" und „Morning Post" dringen außerdem darauf, der griechische König solle aufgefordert werden, unzweideutig seine Absichten zu erkennen zu geben.

### Woher die Truppen nehmen?

**Paris**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) In der „Guerre Sociale" erklärt Hervé, er wisse nicht, wie viel Truppen die Alliierten nach Mazedonien senden würden; **wenn Rumänien nicht eingreife, brauchten die Alliierten zumindest 300 000 bis 400 000 Mann. Man müsse sich fragen, woher man die notwendigen Truppen nehmen solle;** Frankreich und England **verfügten nicht darüber.** Hervé schließt mit der Frage, ob nicht Italien die für diese Expedition notwendigen Truppen besitze. — Ob Italien auf diesen „Wink mit dem Zaunpfahl" reagieren wird?

### Der serbische Gesandte in Paris bleibt.

**Paris**, 7. Oktober. „Petit Parisien" teilt mit: Die serbische Gesandtschaft in Paris gibt bekannt, daß **der Gesandte Wesnitsch** bei der augenblicklichen Lage **sein Amt als serbischer Gesandter in Paris nicht aufzugeben gedenkt.**

# Vor den Dardanellen.

### Abtransport von Dardanellentruppen nach Saloniki.

**Saloniki**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Ein Korrespondent aus Vigaro, der hier durchreiste, erklärte: Gegenwärtig werden **aus Mudros französische und englische Truppen-Kontingente bereit gehalten, um zur Unterstützung Serbiens oder zum Angriff gegen Bulgarien verwendet zu werden.**

### Die Herbststürme.

**Rotterdam**, 7. Oktober. Reuter veröffentlicht den Bericht eines Sonderberichterstatters bei den Dardanellen, aus dem deutlich hervorgeht, **daß die Engländer sich an der Suwlaban in einer geradezu verzweifelten Lage befinden müssen.** Seit den letzten Augusttagen, so heißt es unter anderm, gab es hier keine nennenswerten Gefechte. Das Wichtigste ist, daß in den letzten zehn Tagen **ein plötzliches Sinken der Temperatur eintrat.** Die Nächte sind ziemlich kalt geworden, was man um so unangenehmer empfindet, da man vor den Winden nicht geschützt ist. Und doch ist dieser Witterungsumschlag nur der Vorgeschmack dessen, was man erwartet, wenn die englischen Truppen an diesen Stellen überwintern müßten.

## Nutzlose Opfer.

### Gibraltar als Riesenlazarett.

**Madrid**, 7. Oktober. **Die Hospitäler von Gibraltar sind überfüllt** mit Verwundeten aus den Dardanellen und mit Flecktyphuskranken. Ihre Zahl wird auf 15 000 Mann geschätzt. Auf Gibraltar herrscht, von den Dardanellen eingeschleppt, die Cholera, die zahlreiche Opfer fordert. **Nachts werden hunderte von Leichen im Meere versenkt.**

### 25 Spitäler in Alexandrien belegt.

**Saloniki**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Ein Korrespondent aus Vigaro, der hier durchreiste, erklärte: In Alexandrien seien **25 Spitäler**, darunter solche bis zu 2000 Betten, **mit Verwundeten aus den Dardanellenkämpfen belegt.** Fortgesetzt treffen von Mudros Verwundete ein.

# Der Krieg mit Italien.

## Eine italienische Schlappe bei Peteano.

### Der österreichische Tagesbericht.

**Wien**, 7. Oktober. **Amtlich wird verlautbart:**

Italienischer Kriegsschauplatz.

**Die Gefechtstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe.**

**Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo bei Peteano versuchten Abteilungen eines italienischen Mobilmiliz-Regiments anzugreifen; ihr Unternehmen scheiterte vollkommen. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenstellung zurück.**

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:**
**v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.**

# Von der Westfront.

### Das Scheitern der franko-britischen Offensive.

#### Verschossen?

**Zürich**, 7. Oktober. Der „Züricher Tagesanzeiger" bezeichnet als **Grund** des Abflauens der englisch-französischen Offensivstöße neben dem unerwarteten deutschen Widerstand **den Verbrauch der seit Monaten von den Alliierten angesammelten Artilleriemunition.** Die großen Munitionslager der Alliierten seien nach verläßlichen Berichten **so zusammengeschmolzen**, daß, falls die nächsten Tage nicht das erhoffte Ergebnis bringen, bis zum nächsten Hauptangriff eine monatelange Pause eingeschoben werden müsse.

#### Englische Blutopfer.

**Köln**, 7. Oktober. Nach einer Londoner Meldung der „Köln. Volksztg." werden amtliche Verlustlisten über die Kämpfe bei Loos noch nicht veröffentlicht. Dafür erscheinen in der Cityprosse bereits Angaben privater Natur in Gestalt von Todesanzeigen. So wurde in drei Tagen bekannt, daß **23 Regimentskommandeure auf englischer Seite außer Gefecht gesetzt** wurden.

**Paris**, 6. Oktobe. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Temps" ist **der englische Divisionsgeneral Wing** im Laufe der letzten Kämpfe **getötet worden.**

**London**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Die letzte Verlustliste nennt **112 Offiziere und 2077 Mann.**

# Von der Ostfront.

### Die deutsche Kraftentfaltung.

**Moskau**, 6. Oktober. „Rußkoje Slowo" stellt in einem Artikel Deutschland mit folgnden Worten als Beispiel hin, das Rußland nachzuahmen bestrebt sein sollte. Deutschland stand im Kriege mit allen Großmächten, hatte zehnfache Schwierigkeiten gegen Rußland zu überwinden und **zeigt trotz alledem seine Faust und seine unerschütterliche Energie, schlägt sich mit der halben Welt herum, stärkt Oesterreich-Ungarn, verteidigt Konstantinopel**, bringt Persien zum Aufstand, schürt in Tripolis den Aufruhr, hetzt (?) Bulgarien gegen Rußland, mit einem Wort, **es organisiert den Krieg.**

# Die Kämpfe in Wolhynien.

## Ueber 1000 Gefangene.

## Eine russische Massenoffensive nördlich Dubno abgeschlagen.

## — Vordringen der Russen über den Styr; erfolgreiche Gegenoffensive der Verbündeten.

### Der österreichische Tagesbericht.

**Wien**, 7. Oktober. **Amtlich wird verlautbart:**

Russischer Kriegsschauplatz.

**An der beßarabischen Grenze und bei Krzemieniec in Wolhynien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Ikwa Ruhe.**

**Nördlich von Dubno und an der Putilowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwande starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Olyka, wo den Russen die Linzer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen.**

**Nordöstlich von Kolki beiderseits der von Sarny nach Kowel führenden Bahn ist der Feind an zahlreichen Stellen auf das Westufer des Styr vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Oesterreichisch-ungarische Bataillone entrissen den Russen das zäh verteidigte Dorf Kulikowice am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertrieben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.**

**Bei den k. und k. Streitkräften an der oberen Szczara nichts Neues.**

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:**
**v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.**

# Vom Unterseebootkrieg.

### Ein neues U Bootsopfer.

**London**, 8. Oktober. **Der Dampfer „Arabian" von der Ellerman-Line wurde versenkt. 20 Mann von der Besatzung sind gerettet.**

# Die deutschen U-Boote im Mittelmeer.

## Ein Dutzend feindlicher Schiffe versenkt.

### Eine inhaltreiche Verlustliste.

**Berlin**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) **In den letzten Wochen haben unsere Unterseeboote im Mittelmeer besonders erfolgreiche Arbeit geleistet. Es wurden etwa ein Dutzend fremde Dampfer versenkt. Darunter mehrere große Transportschiffe mit Truppen an Bord. Unter den versenkten Schiffen befindet sich der große Transportdampfer „Arabia" (8500 Reg.-To.), welcher bei Cap Mazapan zum Sinken gebracht worden ist. Ferner wurde das Transportschiff „Ramazan" am 18. September mit 500 Mann indischer Truppen an Bord versenkt. — Von englischen Schiffen wurden ferner zum Sinken gebracht: „Patagonia", 3000 br. Reg.-To., am 15. September; — „Linkmoor", 4000 br. Reg.-To., am 20. September; — „Cyrene", 300 Reg.-To., am 1. Oktober; — von französischen Schiffen: der Hilfskreuzer „Indien", 8000 Reg.-To.; — der Dampfer „L'Aude", 3000 Reg.-To.; — der Dampfer „Ravitailleur", 300 Reg.-To., und noch eine Anzahl anderer Schiffe.**

### Einstellung einer Dampferroute.

**Rotterdam**, 7. Oktober. Die englische Orientlinie hat wegen der Tauchbootgefahr im östlichen Mittelmeer **die Fahrten östlich von La Valetta (Malta) eingestellt.**

### Keine Verproviantierungsstation für deutsche U.-Boote an der spanischen Küste.

**Paris**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) „Petit Journal" meldet aus Madrid: Um den Gerüchten über eine **Verproviantierungsstation für deutsche U.-Boote an der spanischen Küste** die Spitze abzubrechen, erklärte der Marineminister, daß **diese Gerüchte falsch** seien und daß die spanische Neutralität in keinem Falle verletzt werden würde.

## Die Minengefahr.

### Ein holländischer Dampfer gesunken.

**Amsterdam**, 7. Oktober. Die Direktion der Holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat ein Telegramm erhalten, wonach **der Dampfer „Texelstroom" bei Sheerneß gesunken ist.** Die Bemannung konnte gerettet werden. Das Schiff war eines der neuesten dieser Gesellschaft und faßte 1692 Tons.

**London**, 7. Oktober. Lloyds melden, daß, soweit bisher bekannt, von dem auf eine Mine gestoßenen Dampfer „Texelstroom" 20 Personen gerettet wurden.

## Englands Handelskrieg.

### Der britische Druck auf der skandinavischen Schiffahrt.

**Kopenhagen**, 7. Oktober. Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende" aus Kristiania halten die **Erschwerungen von seiten Englands gegen die skandinavische Schiffahrt** an. Nachdem England schon früher an die Lieferung von Bunkerkohle gewisse Bedingungen knüpfte, hat es nunmehr **der norwegischen Schiffahrt verboten, Bunkerkohle überhaupt an schwedische und dänische Schiffe abzugeben.** Durch diese Maßregel wird der Betrieb außerordentlich erschwert. Uebereinstimmend sprechen die Blätter in scharfen Worten ihr Bedauern hierüber aus, wobei sie gleichzeitig melden, daß

Landesbibliothek Oldenburg

die norwegische Regierung Vorstellungen bei der englischen Regierung dieserhalb erhoben hat.

**Wilsons Flottenprogramm.**

**Washington**, 6. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: In einer Besprechung im Weißen Hause, an der Wilson, der Marinesekretär und der Vorsitzende des Marineausschusses des Repräsentantenhauses teilnahmen, wurde beschlossen, daß der nächste Voranschlag **eine Anzahl schneller Schlachtkreuzer** einschließen soll.

**London**, 6. Oktober. „Daily Telegraph" bringt eine Meldung des Washingtoner Korrespondenten der „Newyork Times", nach der das Flottenprogramm Wilsons u. a. **den Bau des größten und schnellsten Schlachtkreuzers der Welt vorsieht**, der 20 Millionen Dollars kosten und eine Geschwindigkeit von 35 Knoten besitzen soll.

**Ein amerikanisches Riesen-Unterseeboot.**

**London**, 6. Oktober. „Central News" meldet aus Newyork: Das größte bisher in den Vereinigten Staaten gebaute Unterseeboot wurde vom Stapel gelassen. Es ist 80 Meter lang, hat eine Schnelligkeit von 16 Knoten, vier Torpedolanzierrohre, ein dreizölliges Geschütz, einen Aktionsradius von 2500 englischen Seemeilen und besitzt drei Periskope.

# Politische Rundschau.

## Oesterreich-Ungarn.

**Ministerbesprechungen in Wien.**

**Wien**, 7. Oktober. Unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern, Freiherrn v. Burian, hat gestern im Ministerium des Aeußern **eine gemeinsame Beratung der Minister stattgefunden**, an welcher der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gemeinsame Finanzminister Körber, der Kriegsminister Krobatin und der Stellvertreter des Chefs der Marinesektion, Vizeadmiral Kaiser, teilnahmen. Den Gegenstand der Besprechung bildeten verschiedene mit dem Kriege zusammenhängende Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur sowie die Vorsorge für die weitere Aufstellung des gemeinsamen Budgets für 1915/16.

**Die dritte österreichische Kriegsanleihe.**

**Wien**, 6. Oktober. Nach dem heute veröffentlichten Prospekt für die dritte österreichische Kriegsanleihe beträgt **der Zeichnungspreis 93,60 Prozent, die Verzinsung 5½ Prozent. Die Kriegsanleihe ist steuerfrei.**

## Großbritannien.

**Der neue Reichsgeneralstabschef.**

**London**, 8. Oktober. (Drahtber.) W.T.B.) Sir **Archibald Murray** ist zum **Chef des Reichs-Generalstabes** (d. h. des stellvertretenden Generalstabes) ernannt worden.

**Englische Geldsorgen.**

**London**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) „Globe" schreibt: Wir werden **sehr bald eine neue Anleihe brauchen.** Wir glauben gern, daß die Gläubiger mehr solcher Anleihen wünschen, aber wir zweifeln, ob sie das Geld zu einem weniger **ruinösen Zinsfuß** geben werden. Jede noch so reiche Nation darf das Geld nicht in die Gosse werfen.

**Der englische Raubkrieg.**

**London**, 7. Oktober. Wie die Blätter melden, hat das Textilinstitut in Manchester eine **Ausstellung von Mustern deutscher und österreichischer Fabrikate** eröffnet. Der Verband will das Bestreben des Handelsamtes und der englischen Fabrikanten unterstützen, die früher von den deutschen und österreichischen Waren beherrschten Märkte mit englischen Erzeugnissen zu versorgen.

## Frankreich.

**Eine neue Entente-Anleihe in Amerika?**

**Paris**, 7. Oktober. Wie der „Temps" erfährt, wird Finanzminister Ribot in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, der ihn ermächtigen soll, **eine französisch-englische Anleihe in Amerika zu begeben.**

**Neuorganisation der französischen Ministerien!**

**Paris**, 6. Oktober. Der „Temps" meldet, daß der Vorsitzende des Finanzausschusses des Senats, Peytral, eine **neue Organisation der französischen Ministerien für die Dauer des Krieges** vorzuschlagen beabsichtige.

## Rußland.

**Der reaktionäre Kurs.**

**Petersburg**, 6. Oktober. Nach einer Meldung der „Rjetsch" hat der Ministerrat beschlossen, **keine Maßregeln gegen die Semstwokongresse zu ergreifen**, da die Mitwirkung der Semstwos bei der Fortschaffung der Verwundeten und für die Einkäufe der Intendantur notwendig sei. Weil aber die Kongresse über den gesetzlichen Rahmen hinausgegangen seien, habe der Zar **den Empfang ihrer Abordnungen abgelehnt. Für die Einberufung der Duma liege derzeit kein Grund vor.** Die Einberufung sei deshalb bis nach dem 14. d. M. verschoben worden.

**Russische Finanzen.**

**Petersburg**, 7. Oktober. Der Finanzminister hat **zur Stärkung der Reichsmittel** angeordnet, daß alle Reserven der Pensionskassen, Versicherungs-Gesellschaften und Alterskassen in Reichsschatzscheinen angelegt werden müssen.

**Die Lebensmittelnot.**

**Petersburg**, 6. Oktober. „Rjetsch" bringt einen Artikel, wonach man jetzt Scharen von Wohlhabenden und Armen durcheinander stundenlang vor den Lebensmittelläden stehen sieht, um einige wenige Lebensmittel zu erhaschen.

## Bulgarien.

**Fürst Hohenlohe in Sofia und Bukarest.**

**Sofia**, 6. Oktober. (Bulgar. Agentur.) Der deutsche außerordentliche Botschafter Fürst zu Hohenlohe traf auf der Rückreise von Konstantinopel hier ein. **Er wohnt als Gast des Königs im Königspalast.**

**Sofia**, 7. Oktober. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Botschafter Fürst zu Hohenlohe ist heute früh **nach Bukarest abgereist**, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

## Portugal.

**Der neue Ministerpräsident.**

**Lissabon**, 6. Oktober. Der neue Präsident Machado hat im Kongreß **den Amtseid abgelegt.** Das Kabinett bot darauf seinen Rücktritt an, den der Präsident ablehnte.

## Südafrika.

**Wahlschlachten.**

**Kapstadt**, 6. Oktober. (Reuter.) Der nationalistische Kandidat, der im Distrikt Losberg gegen Botha aufgestellt ist, wollte gestern in einer Wählerversammlung sprechen. Er wurde daran verhindert, da die Versammlung sofort in Prügeleien ausartete, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Man ging mit Revolvern aufeinander los; es wurde aber nicht geschossen. Die Versammlung ging in Unordnung auseinander. Aus den ländlichen Bezirken kommen noch mehr Berichte von derartigen Szenen.

**Amsterdam**, 7. Oktober. Reuter meldet aus Kapstadt: **Der Wahlfeldzug**, besonders in den Landdistrikten, **geht unter großen Unruhen vor sich.** Zwischen der Partei Botha und der der Nationalisten ist es wieder zu heftigen Zusammenstößen gekommen.

## Vereinigte Staaten.

**Präsident Wilson verlobt sich.**

**Washington**, 7. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet **die Verlobung des Präsidenten Wilson mit Frau Norman Golt.** Die Vermählung wird wahrscheinlich im Dezember stattfinden.

**Die Entente-Anleihe.**

**Amsterdam**, 6. Oktober. Reuter meldet aus Newyork: Die englisch-französische Anleihe ist um den kleinen Betrag von **nur fünf bis zehn Millionen Dollar überzeichnet** worden. Sir Edward Holden gab die Möglichkeit zu, daß im Januar oder Februar **eine ähnliche Anleihe aufgelegt** werde. (S. auch unter Frankreich.)

**Amerikanisches Entgegenkommen gegen England.**

**Newyork**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Die Regierung hat sich entschlossen, **keinen formellen Protest gegen die Beschlagnahme von Fleischladungen durch England zu erheben.** Das Staatsdepartement glaube den Zeugenaussagen, wonach das Fleisch für Deutschland bestimmt gewesen sei.

**Amerikanische Unfreundlichkeiten gegen die Türkei.**

**Rotterdam**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Newyork: Nach Berichten aus Washington wird der bulgarischen Regierung formell mitgeteilt werden, daß **die Beziehungen zwischen Amerika und der Türkei gefährdet seien, falls die Armeniermorde nicht aufhören.** Instruktionen in diesem Sinne wurden gestern dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Konstantinopel übermittelt. — In amtlichen Kreisen Washingtons wird dazu bemerkt, daß **ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorläufig nicht beabsichtigt sei.**

**Dumbas Abreise aus Newyork.**

**Newyork**, 6. Oktober. Reuter meldet: Der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter Dumba ist **auf dem holländischen Dampfer „Nieuw Amsterdam" nach Rotterdam abgefahren.**

# Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag den 10. Oktober.**

**Westrum.** Gottesdienst um 2,30 Uhr.

**Wüppels.** Gottesdienst um 10 Uhr.

# Neueste Nachrichten.

**Der Zwiespalt zwischen Venizelos und dem König.**

**Athen**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Reuter meldet: Venizelos äußerte sich gestern Abgeordneten und Parteifreunden gegenüber, daß **ein wahres Einvernehmen zwischen ihm und dem König** seitdem er die Führung des Kabinetts wieder übernommen habe, **nie bestanden habe; auch nicht über die Mobilmachung sei er mit dem König einig gewesen.**

**Die U-Bootsopfer im Mittelmeer.**

**Berlin**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Berichtigung des W.T.B., Emden: In der Aufzählung der deutschen U-Bootsopfer im Mittelmeer (s. 2. Seite des 1. Blattes. D. Schriftltg.) sind unter dem Dampfer „Ravitailleur" noch einzufügen: **der Dampfer „Ville de Mostaganem", 1659 Registertonnen,** und der **Dampfer „Provincia", 3000 Registertonnen.** — Damit steigt die Zahl der namentlich angeführten Opfer auf 11; die Versenkung einiger dieser Dampfer ist bereits durch französische oder englische Meldungen bekannt. D. Schriftltg.

* **Leer**, 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) **Ueberfahren und getötet.** Gestern abend geriet der achtjährige Sohn Ernst August Blunck, Sohn des Meieristen August Blunck in der Osterstraße, unter die Räder eines Möbelwagens. Die Räder gingen dem Kleinen über Kopf und Hals. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Den Führer des Wagens trifft keine Schuld.

**Zinnmangel.** Deventer, 8. Oktober. (Drahtbericht; W.T.B.) Wegen Mangels an Zinn hat die hiesige Kapselfabrik ihren Betrieb einstellen müssen. 250 Personen sind arbeitslos.

# An der serbischen Front 300 Gefangene, 2 Maschinengewehre, 3 Geschütze erbeutet.

## Deutsche Fortschritte in der Champagne bei Navarin-Fme und Ste. Marie; 256 Gefangene. — Russische Angriffe am Wiszniew-See abgewiesen. — Erfolgreiche Abwehr in Ostgalizien.

## Mitteilung der obersten Heeresleitung

**vom Freitag, 8. Oktober.**

**W.T.B. Amtlich. Großes Hauptquartier.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Nach den vergeblichen Durchbruchsversuchen der Franzosen vom 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig. Das Grabenstück östlich des Navarin-Gehöftes, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriffe gesäubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen. Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterie-Angriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von Ste. Marie à Py nahmen wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann an Gefangenen ab.**

**Oestlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengungen zerstört.**

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

**Russische Angriffe nördlich von Kosjany und südlich des Wiszniew-Sees sind abgeschlagen.**

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

**Die Lage ist unverändert.**

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

**Bei Newel und Omyt (südlich von Pinsk) sind russische Postierungen von uns vertrieben.**

**Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Czartorysk macht Fortschritte.**

**Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer wiesen mehrere russische Angriffe ab.**

Balkan-Kriegsschauplatz.

**Der Uebergang über die Drina, Save und Donau nimmt einen günstigen Verlauf. Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet.**

**Gegenüber von Ram fielen nach Kampf 3 Geschütze in unsere Hand.**

Oberste Heeresleitung.

Landesbibliothek Oldenburg

**Neue deutsche Mode**

ausgestellt in meinen Schaufenstern.

**Träger-Mieder-Röcke**

in glatten u. karrierten Wollstoffen, in schwarzem und farbigem Sammet, in seidenen u. halbseidenen Stoffen.

In fertiger

**Damen- und Mädchenkleidung**

für Winter u. Herbst täglich Eingang letzter Neuheiten.

**Neue wasserdichte Regenmäntel.**

**A. Mendelsohn.**

---

**Elektrische Pianos und Orchestrions**

liefert am vorteilhaftesten

**E. Paulus,** Musikhaus zur Lyra,

**Wilhelmshaven,**

Marktstraße 20.

Auf Wunsch Besuch meines Reisenden.

---

**Damen- u. Kinderwäsche,**

sowie sämtliche

**Erstlingswäsche**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Neuestr. Adolf Bley Nchflg.,**

vorm. J. W. Schleemilch.

---

**Südwester** Neuheiten!

für

**Damen, Mädchen, Kinder**

empfiehlt

**Wilh. Struck.**

---

**Guten billigen Essig**

bereiten Sie sich selbst aus dem vorzüglichen

**Essig-Essenz.**

Eine Weinflasche Tafelessig kostet noch nicht 10 Pfg.,

**Rheinkrone,**

Weinessig

empfiehlt die

**Kreuz-Drogerie.**

---

# Sämtliche Unterzeuge

in großer Auswahl bei

Jever, Neuestraße. **B. Dettmers,**

Spezialhaus für Herrengarderobe.

---

# Kunsthonig, hochfeine Ware,

in Eimern m. 10 Pfund netto Inhalt 4,40 Mk.,

Gläser: 2 Pfd. 1,10 Mk., Gläser: 1 Pfd. 60 Pf., Dosen 40 Pf.

empfiehlt **J. H. Cassens,** Neuestraße.

---

Zeige den Eingang von

**Kostümen, Mänteln, Damen- und Mädchenhüten**

nach den neuesten Modellen

für den Winter ergebenst an.

Billigste Preise.

**Hooksiel. Herm. Cohn.**

---

# Für unsere Soldaten

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Jever, Neuestraße. **B. Dettmers,**

Spezialhaus für Herrengarderobe.

---

**Unsere Vorzüge:**

Grosse Auswahl. — Sehr billige Preise. — Gute Qualitäten.

**Damen- und Kinder-Konfektion.**

Paletots — Kostüme — Frauen-Mäntel — Blusen — Kostümröcke — Kinder-Mäntel u. Kleider — Sportjacken — Gesellschafts-, Ball- und Tanzstunden-Kleider.

**Herren- und Knaben-Konfektion.**

Anzüge — Paletots — Beinkleider — Westen — Wetter-Mäntel.

Herrenbedarfsartikel: Hüte — Krawatten — Wäsche.

**Anzug nach Mass** von **65.**— Mk. netto an.

Kleider- und Seidenstoffe — Gardinen und Teppiche.

**A. G. Gehrels & Sohn,**

Versand von 15 Mk. — an franko. — **Oldenburg i. Gr.** Muster und Auswahl-Sendungen sofort.

---

Trotz enormer Preissteigerung von Woll- und Baumwollwaren verkaufe ich einen

**großen Posten Waren**

noch zu alten Preisen.

**Hooksiel. Herm. Cohn.**

---

**In Rücksicht auf die fast fehlende Margarine und die sehr hohen Fett- und Butterpreise empfehlen hierfür als guten Ersatz:**

**Marmeladen, Kunsthonig, Obstmus.**

Die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins der Kolonialwarenhändler in Jever.

---

**Lichtspielhaus, Burgstraße.**

Spielplan von Freitag bis Sonntag

**Die gelbe Rasse.**

Gewaltiges Schaupiel in 4 Akten.

Dieser Film wurde in den Berliner Union-Theatern mit dem größten Beifall aufgenommen.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig sah sich gelegentlich diesen Film an und sprach seine höchste Anerkennung über denselben aus.

**Die Landkur.**

Eine tolle Humoreske in 2 Akten.

In der Hauptrolle: Frl. Impekoven vom Berliner Lustspielhaus.

**Sturmangriff der deutschen Hochseeflotte.**

Eine sehr interessante Originalaufnahme.

Außerdem die neuesten Kriegsberichte sowie der übrige große Spielplan.

Sonntag von 3 bis 4½ Uhr Kinder-Vorstellung.

---

Frisches jung. **Roßfleisch,**

**sowie ff. Plockwurst**

empfiehlt **Jacob Feilmann.**

**Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde.**

---

**Jeverscher Kriegerverein.**

Sonntag den 10. Oktober abends 8 Uhr

**Versammlung**

im kleinen Saal des Hotels zum schwarzen Adler.

Mitglieder und sämtl. Urlauber in der Stadt Jever sind kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

---

**Engerer Unterstützungs-Ausschuß.**

Demnächst werden gute Winterkartoffeln (Wohltmanns rote Industrie) Bahnhof Jever abgegeben werden. Auch an Nichtkrieger-Familien zum Selbstkostenpreis, 4 Mk. Anmeldungen bei dem Unterzeichneten sind vorher erwünscht, um weitere Bestellungen darnach machen zu können.

**H. Lampe sen.**

Mühlenstraße 55.

---

**Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Jever.**

Vom Montag den 11. Oktober an sind die Beiträge der zehnten Zahlung zu entrichten.

Toben.

---

**Die Getreuen von Jever (e. V.).**

**Bierabend** Sonnabend den 9. Oktbr. abends 8½ Uhr im Getreuenlokale.

---

**Jugendwehr Sillenstede.**

Uebung bei Varel fällt aus; dagegen findet eine Uebung, verbunden mit Abkochen, in der Umgegend von Upjever statt. Messer, Gabel, Löffel, Teller mitbringen. Abmarsch Sonntag den 10. d. M. morgens 7½ Uhr.

Bitte um vollzähliges Erscheinen.

A. Blohm, Führer.

---

**Landkrankenkasse für den Amtsverband Jever.**

**Montag den 11. Okt. 1915** sind die Beiträge der zehnten Zahlung bei den Melde- und Zahlstellen zu entrichten.

Blitzlager, Rechnungsführer.

---

**Allgem. Ortskrankenkasse für den Amtsverband Jever.**

Montag den 11. Oktober sind die Beiträge der zehnten Zahlung bei den Hebestellen zu entrichten.

Bohlken.

Schortens, 7. Oktober 1915.

---

**Todesanzeige.**

**Statt Karten.**

Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß am 25. September mein innigst geliebter herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kaufmann

**Hermann Gummels,**

Unteroffizier im Res.-Infanterie-Reg. 79, im 35. Lebensjahre durch einen Kopfschuß den Tod erlitten hat.

In tiefster Trauer

Linchen Gummels nebst Angehörigen.

Westerstede.

---

Am 29. September 1915 schwer verwundet, starb nach kurzer Zeit im Alter von 20 Jahren den Heldentod für unser liebes Vaterland unser innigst geliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

**Carl Hanken,**

Einjährig.-Kriegsfreiwilliger, Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 16 3 Kompagnie.

In tiefem Schmerz

Seminarlehrer Hanken nebst Familie.

Essen, den 5. Oktober 1915.

---

**Danksagung.**

Für erwiesene Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes herzlichen Dank.

Familie Wehen.

Goldene Linie.



Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann H. Reinhardt in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

# Jeversches Wochenblatt

№ 237. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Sonnabend, 9. Oktober 1915.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

**Der Kaiser als Ritter des Hanseatenkreuzes.**

**Hamburg,** 7. Oktober. Der Senat hat dem Kaiser ein Schreiben überreichen lassen, in dem der Kaiser gebeten wird, **das erste Hamburger Hanseatenkreuz** anzunehmen. Der Kaiser hat darauf den hiesigen Königlich Preußischen Geschäftsträger telegraphisch beauftragt, dem Senat seinen Dank für die Verleihung des Kreuzes und seine Freude, es neben allen anderen Auszeichnungen tragen zu können, auszusprechen.

**Dem Befreier Ostpreußens.**

**Königsberg,** 7. Oktober. Am 2. Oktober weilten der Oberpräsident und der Landeshauptmann **im Hauptquartier des Generalfeldmarschalls von Hindenburg,** um gemeinsam mit dem dienstlich im Hauptquartier anwesenden Vorsitzenden des Provinziallandtages Fürsten zu Dohna-Schlobitten, **dem Befreier Ostpreußens die Glückwünsche der Provinz zu übermitteln.** Der Oberpräsident übergab dabei dem Feldmarschall zum Besten der unter ihm kämpfenden Truppen den Betrag von 25 000 *M*, den die Berufsvertretungen für Landwirtschaft, Handel und Handwerk der Provinz und die Ostpreußische Landgesellschaft als Geburtstagsgabe dargebracht haben.

**Hindenburgs Danksagung.**

**Hauptquartier-Ost,** 6. Oktober. Feldmarschall von Hindenburg bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen: „Zu meinem Geburtstage sind mir zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Insbesondere wurde ich durch verschiedene Spenden für die mir anvertrauten Truppen hocherfreut. Allen, die meiner so freundlich gedacht haben, bitte ich, auf diesem Wege **meinen herzlichsten Dank** aussprechen zu dürfen. Feldmarschall von Hindenburg."

**Der deutsch-französische Schwerverwundeten-Austausch.**

**Konstanz,** 6. Oktober. Der Austausch der Schwerverwundeten durch die Schweiz hat durch die französische Grenzsperre **eine Unterbrechung erlitten.** Die damit beendete **dritte Serie von Austauschzügen** umfaßte 7 Züge, und zwar 4, die von Konstanz mit **1411 französischen Invaliden,** und 3, die von Lyon mit etwa **356 deutschen Kriegsuntauglichen** abgingen. Aus der Sammelstelle Konstanz wurden noch weitere 157 französische Schwerverwundete, die zum Austausch angemeldet waren, wieder in ihre Gefangenenlager zurückbefördert, wo sie nun auf die nächste Austauschgelegenheit warten.

**Die Kontrolle der Lebensmittelpreise.**

**Berlin,** 7. Oktober. Die **Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise** beginnt, wie der „Reichsanzeiger" meldet, ihre Tätigkeit am 11. Oktober.

### Holland.

**Die diesjährige Kartoffelernte.**

**Haag,** 6. Oktober. Die diesjährige Kartoffelernte in den Niederlanden steht **um acht Millionen Hektoliter** gegen diejenige von 1914 **zurück.** Eine Wiedereröffnung der Grenzen für die Kartoffelausfuhr dürfte daher Schwierigkeiten begegnen.

**Gemüseausfuhrverbot.**

**Haag,** 8. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Die Ausfuhr von Bohnen, Kohl, Zwiebeln, Moorrüben und roten Rüben ist **verboten worden.**

## Aus dem Großherzogtum.

**Jever,** 8. Oktober.

r. **14 200 *M* Kriegsanleihe** haben die Schülerinnen der Bleekerschule durch Sammelzeichnungen aufgebracht.

r. **10 blanke Goldfüchse,** insgesamt 200 Mark, brachte uns heute der Quintaner des Mariengymnasiums Christian Mennen aus Hohenkirchen. Wacker! — 50 Mark in Gold brachte uns Frl. Grete Boyken, abermals 40 *M* die Schülerin Ilse Levy aus Klasse 8 der Mädchenschule, 10 *M* noch Hans Jürgens Josephs, so daß wir heute insgesamt 300 *M* „einnahmen". — Ein nicht genannt sein wollender Untertertianer brachte uns gestern noch ein 10 *M*-Stück.

rdt. **Der 8 Uhr-Ladenschluß für alle offenen Ladengeschäfte** Jevers beschäftigte in der Hauptsache die vorgestern abend im Hof von Oldenburg stattgehabte Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins Jever. Der Verein hat bei dem Stadtmagistrat eine amtliche Umfrage betreffend den 8 Uhr-Ladenschluß beantragt. Seitens des Stadtmagistrates sollte diesem Antrage stattgegeben werden, falls sich ein Drittel der Ladeninhaber für die Abhaltung einer derartigen Umfrage erklärte. Eine in Umlauf gesetzte Liste ergab 89 von 140 Stimmen für den Antrag. Unter den Abstimmenden befanden sich jedoch eine große Anzahl von Frauen, die ihr Geschäft in Vertretung des zum Heeresdienst einberufenen Mannes führen und zur Abgabe einer derartigen Erklärung gesetzlich nicht berechtigt sind. Nach Abzug dieser Stimmen war das erforderliche Drittel der Ladeninhaber nicht erreicht, so daß der Stadtmagistrat den Antragstellern nahelegte, ihren Antrag zurückzuziehen. Der Verein entsprach diesem Ersuchen. Um nun eine weitergehende Erörterung der Frage während des Krieges zu vermeiden, beschloß der Verein in seiner vorgestrigen Sitzung, die Angelegenheit bis nach dem Kriege zu vertagen und den 8 Uhr-Ladenschluß vorläufig freiwilligen Abmachungen unter den einzelnen Handelszweigen (Branchen) zu überlassen. Es bleibt daher für Jever vorläufig bei dem von den einzelnen Gruppen vereinbarten freiwilligen 8 Uhr-Ladenschluß (Kolonialwarenhändler, Manufakturwarenhändler usw.). Bemerkt sei, daß die Bäcker durch gesetzliche Relegung für die Kriegsdauer zum 8 Uhr-Ladenschluß verpflichtet sind. — In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß bereits 1912 eine Umfrage unter den Ladeninhabern stattfand, wobei sich aber nur 79 von 140 Ladeninhabern für den 8 Uhr-Ladenschluß erklärten, so daß damals die ganze Angelegenheit von vornherein scheiterete.

r. **Die Stadtratswahlen,** die gemäß der Gemeindeordnung im Herbst stattzufinden haben, waren ebenfalls Gegenstand der Beratung in der vorgestrigen Generalversammlung des „Handels- und Gewerbevereins". Es wurde beschlossen, beim Stadtmagistrat Vertagung der Wahlen um ein Jahr zu beantragen, dergestalt, daß die Amtsdauer der jetzigen Stadtratsmitglieder um 1 Jahr verlängert, die der nach Ablauf eines Jahres zu wählenden um ein Jahr verkürzt wird. Der Magistrat wird diesen Antrag unterstützen. Da bereits in vielen preußischen und neuerdings auch oldenburgischen Gemeinden derartige Wahlvertagungen beschlossen worden sind, dürfte sich auch für unsere Stadt das gleiche Verfahren empfehlen. Gemeinderechtliche Bedenken stehen der Vertagung nicht entgegen.

l. **Die Obst- und Gemüse-Schau** am 15., 16. und 17. d. M. in Jever findet in der Bahnhofshalle statt, da wegen vieler Anmeldungen im Schütting kein genügender Platz vorhanden ist. Annahme und Entgegennahme von Obst, Gemüse und Konserven bei den Gastwirten Gerdes in der Bahnhofshalle und W. Martens im Bremer Schlüssel. Die Aufstellung besorgt die Kommission, doch können Aussteller dies auch bis Donnerstag den 14. d. M. mittags nach Anweisung selbst besorgen. Die Prämiierung findet am Freitagvormittag durch zwei Herren von Oldenburg und einen Obmann von Jever statt. Außer Diplomen werden za. 30 Preise — Kriegsandenken von Verwundeten angefertigt — vergeben werden. Die Eröffnung geschieht am 15. d. M., dem Erntefesttage, um 2 Uhr nachmittags. Besondere Programme werden nicht ausgegeben. Ein Jeder kann daher ausstellen, was er eben an Obst, Gemüse und Eingemachtem hat. Die Gläser gehen wieder retour. Die Früchte usw. kommen dem Lazarett bezw. den Verwundeten zugute. Kleine Mengen von jeder Sorte genügen, von Obst etwa 5 Stück, doch sind größere Sortiments, auch beliebige Mengen Früchte in Kistchen bezw. Körben willkommen. Alles findet dankbare Entgegennahme. Mögen doch recht viele Obst- und Gemüsezüchter aus Stadt und Land die gute Sache unterstützen. — Viel Wenig gibt ein Viel — und möge die Schau von recht vielen Damen und Herren besucht werden, damit der Obst- und Gartenbau durch die Schau in seiner Wichtigkeit und Fürnehmlichkeit, besonders in jetziger großer, schwerer Zeit, zur Geltung komme und fernere erweiterte Fürsorge finde. Der Eintrittspreis ist niedrig — auf 20 ₰ gesetzt. Der Obst- und Gartenbauverein arbeitet selbstlos wie im vorigen Jahre durch die Verwertungsstelle, jetzt durch die Obst- und Gemüseschau. — Auch hier gilt es der Kriegshilfe!

r. **Ein aufregender Vorfall ereignete sich heute** nachmittag gegen 3 Uhr an der „gefährlichen Ecke" Neuestraße und Schlachtstraße. Die Pferde des Zweigespanns des Landwirts Harms aus Lopsum hatten am Marktplatz gescheut und kamen in wilder Fahrt die Neuestraße herunter. An der genannten Ecke packten die Pferde die Kurve nicht mehr, das Gefährt schoß weiter und wurde am Bordstein und an der Mauer des Luiken'schen Hauses zertrümmert. Auch ein paar Fenster der Luiken'schen Wohnung mußten daran glauben. Die Pferde haben keinen Schaden erlitten.

r. **250 *M* gestohlen** worden sind einem Anwohner am Tatergang. Die Summe befand sich in einer Blechbüchse in einer geschlossenen Kassette, die wieder in einer abgeschlossenen Kommodenschublade untergebracht war. Beide Behältnisse waren erbrochen. Papiergeld und 2 Uhren, die sich in derselben Büchse befanden, hatte der Dieb oder die Diebin verschmäht. Nach Lage der Dinge kann nur ein Ortskundiger die Tat verübt haben.

r. **Bei der Suche nach der Kindesmörderin,** die Mitte August ihr neugeborenes Kind auf einer Weide in der Südergast vergrub, hat sich auf Grund der Ermittelungen der Staatsanwaltschaft der Verdacht auf eine bestimmte Frauensperson konzentriert, die am Sonntag, 22. August, bei dem Arbeiter Ballmann an der Mühlenstraße vorsprach und um Wasser bat. Die Personalbeschreibung der Verdächtigten enthält eine Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft in heutiger Nummer, die wir unsere Leser zu beachten bitten.

---

-s. **Barkel. Eine eigenartige Naturerscheinung** kann man im Garten des Gutsbesitzers Plagge in Barkel beobachten. Ein sonst noch sehr lebenskräftiger, schätzungsweise mindestens hundert Jahre alter Baumstamm einer hier verhältnismäßig seltenen Laubholzart ist von unten bis oben am Stamm und an den stärkeren Aesten und Zweigen südseits ohne Rinde. Die Rinde ist nach der Südseite hin völlig abgefallen und der Baum ist an dem fast völligen Weiß weithin erkennbar. Dieser Vorgang wiederholt sich seit Jahren regelmäßig um die Herbstzeit.

-s **Schortens. Die Schweinepreise** sind in letzter Zeit hier ungeheuerlich gestiegen. Aufkäufer aus hiesiger Gegend bieten 135 *M* für 100 Pfund Lebendgewicht mittlerer Ware. Das ist das Dreifache des Preises vor dem Kriege. Dabei fällt es den Händlern noch recht schwer, Schweine zu bekommen.

-k. **Varel. Zur Gründung einer Ortsgruppe des Bundes abstinenter Frauen** sind hier zurzeit Bestrebungen im Gange. Voraussichtlich wird demnächst eine Dame aus Bremen zu einer Vorbesprechung nach hier kommen.

* **Grünenkamp,** 7. Oktober. **Ein böser Streich** wurde in einer der letzten Nächte bei dem Landmann St. verübt. Als er am Montagmorgen seinen Garten betrat, sah er, daß sein volltragender Birnbaum seinen sämtlichen Früchte **beraubt war.**

§ **Oldenburg,** 7. Oktober. **Der oldenburgische Zentral-Arbeitsnachweis** soll nicht nur eine Vereinigung der städtischen Arbeitsnachweise bedeuten, sondern seine Tätigkeit möglichst über das ganze Land ausdehnen und mit den bereits an anderen Orten bestehenden Arbeitsnachweisen in ständigen Austauschverkehr treten. Es kommt auch namentlich darauf an, daß alle Unternehmer, mögen sie nun in Oldenburg oder im Herzogtum wohnen, ihn in Anspruch nehmen und versuchen, ihren Bedarf bei ihm zu decken. — **Der Neubau des Ministerial-Gebäudes** ist soweit vorgeschritten, daß die Lieferung der Fensterbeschläge und die Ausführung der Klempnerarbeiten vergeben werden können. — **Ein Einbruch in eine Speisekammer** wurde spät abends an der Ofenerstraße ausgeführt. Ein Schinken, mehrere Flaschen Wein, 2 Kontobücher und eine Blechdose mit etwas Geld sind entwendet worden. — **Ein Schwindler,** ein angeblicher Kriegsinvalide, der sich für den Telegraphenassistent Waldemar Wiebers aus Breslau ausgegeben hat und etwa 24 Jahre alt ist, hat aus einer Wohnung, die er an der Lindenstraße gemietet hatte, am andern Tage ein Barometer im Werte von 15 *M* mitgenommen. Seitdem ist er spurlos verschwunden. — **Der Iserne Hinnerk** soll in der zweiten Hälfte des Monats Oktober Oldenburg verlassen, um auch an anderen Orten des Landes Gelegenheit zum Nageln zu geben.

-k. **Oldenburg. Der Kriegerheimstättenfrage** wird aus allen Teilen des Landes scheinbar recht reges Verständnis entgegengebracht. Soweit schon jetzt bekannt geworden ist, hat eine erhebliche Anzahl Vereine mit gemeinnützigen Zielen bereits den Beitritt zum Hauptausschuß für Kriegerheimstätten (hervorgegangen aus dem Bunde Deutscher Bodenreformer mit dem ausgesprochenen Zweck der Erstrebung eines Reichsgesetzes zur Schaffung von Kriegerheimstätten) angemeldet.

* **Oldenburg,** 7. Oktober. **Ein Opfer ihres Berufs** geworden ist eine Schwester im hiesigen Krankenhaus. Sie hatte kürzlich mehrere kleine Kinder zu pflegen, die an Genickstarre erkrankt waren. Sie widmete sich ihrer Aufgabe mit solcher Hingabe, daß es ihr gelang, die Kinder vor dem fast sicheren Tode zu retten. Jetzt aber wurde sie selber von der gefährlichen Krankheit befallen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Rastede,** 6. Oktbr. **Eine besondere Ehrung** wurde der am 1. Oktober aus dem Staatsdienste ausgeschiedenen Lehrerin Frl. Thorade hier zuteil. Sie hat volle 45 Jahre als Lehrkraft an der hiesigen Volksschule gewirkt. Die Gemeinde wollte diesen Tag nicht vorüber-

Landesbibliothek Oldenburg

gehen lassen, ohne die Verdienste des Frl. Thorade in gebührender Weise zu würdigen. Am Freitag begab sich der Schulvorstand in die Wohnung von Frl. Thorade und übergab ihr im Namen der Gemeinde unter herzlichen Worten eine prachtvoll ausgestattete Denkschrift die in ihrem Wortlaute die vielen seltenen Vorzüge der Gefeierten pries.

## Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven**, 6. Oktober. **Eine Fettgewinnungsverordnung für Rüstringen-Wilhelmshaven.** Der Festungskommandant hat eine Verordnung erlassen, nach welcher nunmehr Schlachter, Speisewirte und Krankenhäuser gehalten sind, für die Gewinnung des Fettes aus den Spülfässern Sorge zu tragen. Es sind dafür Apparate anzuschaffen, die für den Preis von 100 *M* zu haben sind. — **Sonntags-Ladenschluß um 1 Uhr.** Der Festungskommandant hat angeordnet, daß der Sonntags-Ladenschluß, soweit er bisher um 2 Uhr erfolgte, in Zukunft um 1 Uhr zu erfolgen habe. Begründet wird die Anordnung damit, daß die jungen Leute mehr Zeit gewinnen sollen, um an den militärischen Uebungen der Jugendwehr teilnehmen zu können.

* **Leer**, 6. Oktober. **Verwundetentransport.** Vom östlichen Kriegsschauplatz aus der Gegend südöstlich von Wilna trafen vorgestern nachmittag etwa 160 leichtverwundete und erkrankte Krieger hier ein.

* **Emden**, 6. Oktober. **Ein Verwundetentransport** von 225 Mann traf vorgestern nachmittag hier ein. Die Verwundeten, die zum größten Teil leicht verwundet sind, kamen aus den Kämpfen von Wilna. Sie wurden in den hiesigen Reserve-Lazaretten untergebracht.

* **Bremen**, 8. Oktober. **Ein folgenschwerer Zusammenstoß** ereignete sich abends in der Woltmershauserstraße. Ein Straßenbahnwagen befand sich auf der Fahrt nach der Endstation und war an der Duntzestraße vorübergekommen, als aus der entgegengesetzten Richtung ein zweispänniges Fuhrwerk kam. Dem Straßenbahnwagenfahrer war es nicht möglich, durch Bremsen den Zusammenstoß zu vermeiden. Beide Wagen fuhren derartig heftig gegeneinander, daß der Straßenbahnwagen infolge von Beschädigungen **außer** Betrieb genommen werden mußte. — **Eine Gasexplosion** fand in einem Hause am Sielwall statt, als dort abends ein Mädchen sein Zimmer aufgesucht und eine Gaszuglampe angesteckt hatte. Der Luftdruck der Explosion riß die verschlossene Zimmertür auf und schleuderte das Mädchen auf den Vorplatz. Gleichzeitig fingen alle brennbaren Gegenstände des Zimmers Feuer. Doch gelang es dem Mädchen, das verschiedene Brandwunden an den Händen und am Rücken erlitt, das Feuer zu löschen.

* **Hannover**, 6. Oktober. **Von einem schweren Unglücksfall betroffen** worden ist die Familie des Generals v. Emmich. Der viereinhalbjährige einzige Enkelsohn des Generals, Otfried Böhmer, Sohn des im Felde als Adjutant der 28. Infanterie-Division stehenden Rittmeisters Böhmer vom Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 und dessen Gemahlin Olga geb. v. Emmich, des einzigen Kindes des Generals, stürzte in einem unbewachten Augenblick in ein mit siedendem Wasser gefülltes Gefäß. Das Gefäß schlug um und die heiße Flüssigkeit ergoß sich über den unglücklichen Knaben. Infolge der schweren Verbrühungen ist das Kind nach mehrstündigem qualvollen Leiden gestorben. Die Teilnahme mit den schwergeprüften Eltern und Großeltern ist eine allgemeine.

## Unpolitische Nachrichten.

**Doppelhinrichtung.** Köln, 6. Oktober. Heute morgen wurden die Arbeiter Franz Wagner und Heinrich Müller aus Saarbrücken hingerichtet. Sie waren im Oktober 1914 vom Schwurgericht in Saarbrücken zum Tode verurteilt worden. Wagner, der bei Müller wohnte, hatte im vorigen Jahre auf Anstiften von Müller dessen Schwiegervater ermordet und beraubt. Müller war dem Wagner bei der Ausführung behilflich gewesen.

**Fahrlässige Spielerei.** Siegen, 7. Oktober. Als zwei Sekundaner mit einem Revolver hantierten, entlud sich die Waffe. Der Schuß drang dem einen ins Herz; er war sofort tot.

**Einsturz der neuen Fürstenberger Oderbrücke.** Fürstenberg a. d. Oder, 7. Oktober. Heute abend gegen 6 Uhr fuhr ein Oderkahn, über den die Bedienungsmannschaft infolge des Hochwassers die Gewalt verloren hatte, gegen das Gerüst des mittleren Pfeilers der im Bau befindlichen Oderbrücke, **so daß dieser mit einem großen Teile, etwa 200 Metern, der Eisenkonstruktion einstürzte.** Von den auf dem Kahn befindlichen Personen wurde der Schiffseigner gerettet, während seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von den einstürzenden Eisenmassen getötet wurden. Auch ein beim Brückenbau beschäftigter Arbeiter wurde schwer verletzt.

**Gerechte Strafe.** Magdeburg, 7. Oktbr. Die „Magdeburgische Zeitung" meldet: Der im Gefangenenlager in Halle internierte französische Leutnant Delcassé, Sohn des französischen Ministers des Aeußern, ist wegen Gehorsamsverweigerung und Widersetzlichkeit **zu 1 Jahr Festungshaft verurteilt** worden. Delcassé hatte sich zu Beschimpfungen Deutschlands hinreißen lassen. Ein zweiter französischer Offizier erhielt anderthalb Jahre Gefängnis.

## Heute vor einem Jahre!

**Der 9. Oktober 1914.**

**Der Fall von Antwerpen. 4000 bis 5000 Gefangene, 500 Geschütze erbeutet. Flucht der Besatzung nach Westen.**

Vergeblicher Sturm der Russen auf die Südfront von Przemysl, Räumung der Westfront. Rückzug der Russen von Lancut.

Rückzug der Russen aus dem Marmaroser Komitat.

* **Der erste Schnee.** Schierke, 6. Oktober. Gestern früh gab es bei 1 Grad Kälte und nördlichem Winde auf dem Brocken das erste starke Schneetreiben dieses Herbstes. Die Brockenlandschaft liegt im Schnee und Rauhreif.

## Marktberichte.

* **Varel**, 7. Oktober. **Dem heutigen Pferdemarkt** waren zugeführt 162 alte Pferde, 112 Enter und 50 Fohlen. Auswärtige Händler waren genügend erschienen, doch schien die Kauflust nicht sehr rege zu sein. Der ganze Handel war im allgemeinen flau. Gute Arbeitspferde bedangen 1500 bis 2000 *M*, Fohlen 500 bis 700 *M*, Enter 700 bis 800 *M*. Vom Militär wurden noch einige Rosse aufgekauft zu guten Preisen.

§ **Oldenburg**, 7. Oktober. **Auf dem heutigen Schweinemarkt** erlitten die Preise einen weiteren Rückgang. Trotzdem nur ein sehr geringer Bestand vorhanden war, kamen Sechswochenferkel bester Sorte kaum auf 20 *M*. Die Schweinemast scheint immer noch, trotz der günstigen Kartoffelernte, mit Schwierigkeiten verknüpft zu sein. Eine ganze Anzahl Mäster haben feste Verträge auf regelmäßige Lieferung an die Militärverwaltung oder für größere Städte abgeschlossen. Sie erhalten Futter in größeren Mengen geliefert, sind aber von vornherein an festgesetzte Preise für fette Tiere gebunden.

* **Leer**, 7. Oktober. **Dem gestrigen Viehmarkte** waren zugeführt 1400 Stück Rindvieh, 15 Saugkälber, 61 Schweine. Verkehr recht lebhaft. Handel in besten hochtragenden Tieren, in Fettvieh und Schlachtbullen flott. Für beste hochtragende Tiere wurden hohe Preise angelegt. Preise für Schlachtbullen sinkend. Handel in ½- bis ¾-jährigen Kälbern befriedigend, in Schweinen rege bei guten Preisen. Es bedangen: Hochtragende Kühe erster Sorte 550 bis 700 *M* und darüber, zweiter Sorte 370 bis 460 *M*; hochtragende Rinder erster Sorte 420 bis 600, zweiter 250 bis 320 *M*; frischmilche Tiere 450 bis 600 *M*; Jungvieh 220 bis 300 *M*; ½- bis ¾-jährige Kuhkälber 125 bis 200 *M*, dito Bullkälber 120 bis 210 *M*; Saugkälber 35 bis 40 *M*; Fettvieh 54 bis 62 *M*; schlachtreife Bullen 40 bis 46 *M* pro Zentner Lebendgewicht; vier bis sechs Wochen alte Ferkel 11 bis 14 *M*, sechs bis acht Wochen alte 17 bis 20 *M*; kleine Läufer bis 37 *M*. — Am nächsten Mittwoch findet Pferdemarkt, am Donnerstag Viehmarkt statt.

## Wettervoraussage

**für Sonnabend, 9. Oktober.**

Geringe Wärmeänderung, vorwiegend trüb, noch vielerorts Regen.

Anmerkung: Die gestrige Wettervoraussage ist bei uns nicht eingelaufen. D. Schriftltg.

**Klebt Rote Kreuz-Marken!**

## Mouriks van Rempens letztes Werk.

Roman von Anny von Panhuys.

25) (Fortsetzung.)

Dirk Willebrands öffnete verschlafen die Augen. — Hatte er nicht eben noch Musik gehört, hatte nicht ein unsichtbares Orchester Melodien aus seiner Oper „Margot" gespielt?

Blinzelnd hob er den Kopf ein wenig, um ihn gleich wieder zurücksinken zu lassen, hinter seiner Stirn rumorte es schmerzhaft. —

Ein regelrechter Kater, stellte Dirk fest und preßte die Hände gegen die hämmernden Schläfen.

Ganz still lag er nun, doch dann sprang er mit jähem Ruck in die Höhe, ihm fiel plötzlich so allerlei ein.

Schönes — Wunderschönes!

Die Gedanken fingen an zu arbeiten, bald aber purzelten sie in toller Freude übereinander.

Es war ja wie in einem Märchen.

Gestern hatte man in der Opera seine „Margot" aufgeführt, und der Erfolg war glänzend gewesen, hatte seine kühnsten Träume übertroffen, ihn emporgerissen aus der Kleinlichkeit seines unbekannten Kapellmeisterdaseins in den Himmel, den nur der Künstler kennt, dessen Werk Anerkennung findet.

Man hatte ihm zu Ehren nachher eine Feier veranstaltet.

Wer alles dabei war? Dirk entsann sich nur sehr undeutlich. Viele Namen, die in dem großen Seinebabel so bedeutungsschwer und glänzend standen wie strahlende Sterne droben am Firmament. Menschen, die sich aus dem Getriebe der Riesenstadt hervorhoben wie leuchtende Blumen unter kleinen, am Boden hinwuchernden Alltagspflänzchen.

Berühmte Musiker und Kritiker hatten ihm gestern abend die Hand gedrückt, und mit hellem Klange stieß sein Sektglas an die andern, die sich ihm entgegendrängten mit herzlichen Glückwünschen.

Herrgott, war das herrlich gewesen!

Solch ein Erfolg, solch ein glückseliger Erfolg. — Ja, wie ein Märchen war das alles.

Und Dirk Willebrands fühlte kein Kopfweh mehr, die machtvolle, starke Freude hatte es verscheucht.

So schnell als ihm nur irgend möglich kleidete er sich an, und dann brachte ihm seine Wirtin, Madame Poussin, mit dem Frühstück ein Päckchen Morgenblätter.

„Das Fräulein mit dem quecksilbernen Figürchen vom „Bon plaisier" ist vorhin schon hier gewesen und hat die Zeitungen abgegeben," sagte die untersetzte Madame, „und läßt bestellen, der Herr Kapellmeister solle sich gründlich ausruhen, später komme sie wieder."

Die gute Margot. Da schaffte sie ihm die Kritiken gleich ins Haus, damit er nur recht bald wußte, welches Urteil man über seine Oper fällte.

Gut mußte das Urteil sein, sonst hätte Margot die Blätter nicht gebracht.

Margot Girardin besaß doch ein Herz wie Gold. —

Kaum hatte sich Madame Poussins breite Gestalt aus dem Zimmer geschoben, griff Dirk nach den Zeitungen. Mit weitgeöffneten Augen nahm er die schwarzen Buchstaben in sich auf. — Lob über Lob. Der eine Kritiker nannte „Margot" ein „ungemein klangvollendetes, jungstarkes Werk", und ein anderer: „eine Herz und Sinne aufwühlende Arbeit, deren Vorzug kaum geahnte Orchesterwirkungen seien." Ein Dritter nannte ihn, Dirk Willebrands, „einen echten Diamanten unter den vielen Similis, die aller Welt weißzumachen suchen, daß ihr Glas ein Edelstein sei". — — —

Und Dirk Willebrands las sich heiß und rot, und dann schrieb er an seine Mutter. Das kränkliche, alte Frauchen mußte doch bald erfahren, daß ihres Einzigen erste Fahrt ins Weite glückbringend gewesen.

Er las den Brief noch einmal durch und steckte ihn in den Umschlag.

Ein Klopfen unterbrach ihn.

Margot Girardin flog wie ein Wirbelwind durch das einfache Gemach.

„Dirk, mein lieber, lieber Dirk," mit einem Jubelruf stürzte sie ihm entgegen. Und dann nahm sie seine beiden Hände, und sich darüber neigend, küßte sie die schlanken Männerhände schnell und inbrünstig.

„Aber Margot, was tust Du? Laß doch meine Finger, mein Mund steht doch zur Verfügung," wehrte er lachend.

„Nein, ich muß Deine Hände küssen, Du, weil ich fast Ehrfurcht habe vor Dir seit gestern abend. Ach, Dirk, ich habe geweint vor Glück, als man Dir gestern so entgegenjubelte." Sie barg ihren Kopf an seiner Brust. „Klein, winzig klein ist Margot Girardin geworden, seit Dirk Willebrands so ins Riesenhafte wuchs. Ich bin unendlich stolz auf Dich!" Sie blickte ihn strahlend an.

Er umschlang sie fest.

„Im Grunde verdanke ich doch alles Dir," flüsterte er weich, und wie eine mächtige Welle flutete die Dankbarkeit über ihn hin. Und er verwechselte die Dankbarkeit mit der Purpurblüte der Liebe — und Margot fester umschlingend, sagte er innig:

„Wir wollen gemeinsam weiterstreben, Mädchen, gemeinsam uns gegenseitig zu immer Höherem anspornend, der Vollendung entgegenstreben. Du wirst eine Operettensängerin, der sich so leicht keine an die Seite zu stellen wagt und ich ein berühmter Komponist. Wir wollen uns heiraten, Margot."

„Was?" Die schmale Figur entschlüpfte ihm. — „Wir wollen uns heiraten?"

Das Gesichtchen war vor Erregung erblaßt.

„Nein, Dirk Willebrands, dazu habe ich Dich zu lieb — ich würde Dir an dem Tage zur Last werden, an dem Du erkennst, daß Du mich nur sehr gern, aber nicht lieb hast." — Ein schattenhaftes Lächeln rann über ihr Antlitz. „In Holland wohnt eine blonde Frau, an die denkt Dein Herz. Für mein dunkles Zigeunerhaar taugt der Brautschleier wenig."

„Margot!" Er runzelte die Stirn. Weshalb sie iwm jetzt nur von Josina sprach? Gerade jetzt?

Von Josina, die er vergessen mußte. Ihr kleinmütiger Glaube an ihn war das Messer gewesen, mit dem sie zerschnitt, was sie beide einmal verbunden. — Aber Margots Worte hatten Josinas Bild heraufbeschworen. Stark und lebendig war es nun da, und er fühlte die Sehnsucht nach Josina in sich brennen wie eine Flamme.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

## Amtliche Anzeigen.

In der Ermittelungssache betreffend den Mitte August d. Js. auf der Südergast bei Jever begangenen Kindesmord ist es von Wichtigkeit, die Persönlichkeit einer Frauensperson festzustellen, die am Sonntag den 22. August 1915 nachmittags 1 Uhr bei dem Arbeiter Johann Ballmann in Jever (hinter der Mühlenstraße) um Wasser gebeten hat. Die Frauensperson war etwa 20 bis 22 Jahre alt, bekleidet mit einem langen dunklen Paletot, ohne Kopfbedeckung und hatte volles dunkles Haar und eine blasse Gesichtsfarbe. Sie sprach plattdeutsch und hat angegeben, sie komme von Heidmühle und wolle zu Ahlerichs, ist aber in Jever bei keiner Person mit Namen Ahlerichs gewesen.

Mitteilungen werden an die Gendarmerie in Jever oder die Staatsanwaltschaft in Oldenburg erbeten. — Nr. 1981/15. —

Oldenburg, den 6. Oktober 1915.

Der Erste Staatsanwalt:
J. A.: Eilers.

---

**Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Jever.**

Jever, 27. September 1915.

# Musterung.

Die Musterung und Aushebung der in den Jahren 1876 bis 1895 einschl. geborenen Wehrpflichtigen aus dem Aushebungsbezirk Jever, die sich in der Zeit vom 13. bis 17. September d. J. beim Amt bezw. bei den Gemeindevorständen zur Stammrolle anzumelden hatten, findet im Gasthofe Schwarzer Adler in Jever wie folgt statt:

1. **Donnerstag den 14. Oktober 1915**
für die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879,

2. **Freitag den 15. Oktober 1915**
für die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1880, 1881, 1882, 1883, 1884,

3. **Sonnabend den 16. Oktober 1915**
für die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890,

4. **Montag den 18. Oktober 1915**
für die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1891, 1892, 1893, 1894, 1895.

Beginn jedesmal 8 Uhr morgens.
Es haben sich zu gestellen:

1. diejenigen, die bei den Aushebungen im Frieden oder bei den Kriegsersatzgeschäften die Bezeichnung „Dauernd untauglich" erhielten,
2. diejenigen Landsturmpflichtigen, die bei der Landsturmmusterung oder einer späteren Nachmusterung als untauglich bezeichnet und ausgemustert wurden, sowie diejenigen unausgebildeten Landsturmpflichtigen, die einberufen und als untauglich für jede militärische Verwendung entlassen wurden.

Am 18. Oktober haben auch diejenigen Landsturmpflichtigen zu erscheinen, die noch nicht gemustert und nicht zurückgestellt sind.

Für diejenigen Wehrpflichtigen, die sich beim Bezirksfeldwebel bis zum 18. September d. J. anzumelden hatten, findet die Musterung am 19. Oktober morgens 8 Uhr statt.

Versäumung der Musterung kann die sofortige Einberufung des Betreffenden zur Folge haben.

Gestellungspflichtigen, die an äußerlich nicht sofort erkennbaren Fehlern leiden, wird anheimgegeben, ärztliche Bescheinigungen im Musterungstermine vorzulegen.

**Militärpapiere sind mitzubringen.**

Mücke.

---

## Sielsache.

Die Zug- und Schaugräben werde vom 15. d. Mts. an schauen. Dieselben sind von den Verpflichteten bis dahin in schaufreien Stand zu setzen. Säumige werden gebrücht.

E. Memmen, S.-G.

Fedderwardergroden, 6. Okt. 1915.

---

## Gemeindesachen.

### Gemeinde Sillenstede.

Für landwirtschaftliche Zwecke stehen der hies. Gemeinde 46 Klg. Petroleum für September zur Verfügung. Die Menge soll nach dem Viehbestand verteilt werden. Landwirtschaftliche Betriebe, die Anspruch erheben, sind bis 10. d. Mts. hier zu melden.

Sillenstede, 6. Oktober 1915.

Gemeindevorstand:
Albers.

### Gemeinde Fedderwarden.

Zwecks Zuteilung von Kraftfuttermitteln werden die Eingesessenen der Gemeinde aufgefordert, ihre gewerblich beschäftigten Pferde, den Milchkühebestand und etwa vorhandene Zuchochsen bis zum 12. d. Mts. beim Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

E. Memmen, G.-V.

Fedderwardergroden, 6. Okt. 1915.

---

**Großherzogliches Amt Rüstringen.**

Rüstringen, 7. Oktober 1915.

Der Lindenhofweg ist vom 4. Oktober an auf etwa 6 Wochen vom Schaardeich bis zur Maadebrücke wegen Pflasterung gesperrt.

Hillmer.

---

## Vermischte Anzeigen.

Der Landwirt Theodor Hoyen zu Sengwarder-Grashaus läßt wegen Einschränkung der Landwirtschaft

**Montag, 18. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr**

bei seiner Behausung daselbst auf halbj. Zahlungsfrist durch uns öffentlich versteigern:

**22 Stück schönes Hornvieh,**

als:
9 Milchkühe, wovon 2 hochtragend, 7 zeitmilche,
1 hochtr. 3jähr. Beest,
3 fette 3jährige Beester,
2 $1\frac{1}{2}$jährige Rinder,
2 1jährige Bullen,
5 Bullkälber (6 Monate alt).

Das Vieh kann bis zum 10. November d. Js. unentgeltlich ausweiden.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1915 Okt. 7.

**Georg Albers,** amtl. Aukt. **Heinr. Hayen,** Rechnungsstllr.

---

**Läuferschweine**

im Gewicht von 50 bis 100 Pfund zu kaufen gesucht.

Prull, Oldorf. Onnen, Hohenkirchen.

---

**Schilldeich** bei Fedderwarden. Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt Herr Landwirt Adolf Cornelßen von Schilldeich, zurzeit im Felde,

**Freitag den 22. Okt. 1915 nachm. $1\frac{1}{2}$ Uhr anfgd.**

in und bei seinem Wirtschaftsgebäude zu Schilldeich seinen gesamten Viehbestand, enthaltend

**3 Pferde,**

nämlich:
1 kräftiges Arbeitspferd,
1 $2\frac{1}{2}$jähr. Wallach, } beste
1 $3\frac{1}{2}$jähr. do., } Pferde;
sowie

**42 Stück Hornvieh,**

als:
16 Milchkühe, darunter 4 hochtragende, 6 zeitmilche und 6 fähre,
2 hochtragende 2- bis 3jähr. Rinder,
6 $1\frac{1}{2}$jähr. Rinder,
4 $1\frac{1}{2}$jähr. Bullen,
4 Ochsen, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Jahre alt, und
10 Kuhkälber,

**größtenteils Herdbuchvieh bezw. vorgemerkt,**

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit freundlichst eingeladen werden.

Das Vieh kann bis zum 10. November 1915 unentgeltlich auf Verkäufers Weide bleiben.

**Gande. Joh. Gädeken,** amtl. Auktionator.

---

Frau Heiko Kleihauer in Hoheesche läßt wegen Aufgabe ihres landwirtschaftlichen Betriebes

**Dienstag den 5. Oktober cr. nachmittags 2 Uhr**

bei ihrem Platzgebäude:

**3 Pferde:**

1 beste 8jährige Stute mit Füllen,
1 5jähr. belegte Fuchsstute;

**32 Stück bestes Hornvieh,**

**Stammvieh bezw. eintragungsberechtigt,**
nämlich:
**10 Milchkühe,**
**5 $2\frac{1}{2}$jähr. Beester,**
**7 $1\frac{1}{2}$jährige Ochsen,**
**5 $1\frac{1}{2}$jährige Beester,**
**5 Kuh- und Stierkälber;**
endlich:

**mehrere Acker Steckrüben, Runkelrüben und Kohl**

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Wittmund, den 27. Sept. 1915.

**Fr. Eggers,** Königlicher Auktionator.

---

**Bassens,** Station Hohenkirchen. Landwirt Johann Siebels läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

**Montag den 11. Okt. d. J. nachm. präzise 1 Uhr beg.**

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf fünfmonatige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

**8 beste Pferde:**

2 vierjähr. Wallache, 1 vierjähr. Stute, 1 dreijähr. Wallach, 1 $2\frac{1}{2}$jähr. Wallach, gut im Geschirr und fehlerfrei, 1 3jähr.ige Stute, 1 Stutenter, 1 Hengstfüllen;

**51 Haupt Rindvieh,**

16 belegte Kühe, 2 güste und 1 frischmilche do., 8 $2\frac{1}{2}$jährige belegte Rinder, 7 $1\frac{1}{2}$jährige Rinder, 2 $1\frac{1}{2}$jähr. Ochsen, 15 halbj. Kuh- und Bullkälber;

**2 beste Milchschafe;**

ferner: das ganze Acker-, Stall- und Milchgerät, namentlich: 3 kompl. Ackewagen, 1 Phaeton, Drillmaschine, Pflüge, Eggen, Kultivator, versch. Geschirrsachen, Dreschblock, versch. Eimer, Milchtransportkannen, Karren, kl. Stall- und Gartengerät;

noch: 1 eich. Buddelei, Eckschrank, eichen, 2für. Kleiderschrank, Tische, Stühle und andere hier nicht benannte Gegenstände.

Auf die gute Beschaffenheit des im Jeverländischen Herdbuch eingetragenen, gut durchgezüchteten Rindviehbestandes wird besonders aufmerksam gemacht. Die Milchkühe sind fast ausschließlich jung und haben gute Milchleistungen. Das Vieh hat die Maul- und Klauenseuche überstanden und kann bis zum 10. Novbr. d. J. unentgeltlich weiden.

Käufer werden eingeladen und gebeten, pünktlich zu erscheinen.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

---

**Zu verkaufen**
**mehrere billige**
**Arbeitspferde,**
**auch auf Zahlungsfrist.**
**Jever. Hans Janßen.**

---

Habe eine ältere
**Stute,**
gutes Arbeitspferd, zu verkaufen.
Westerhausen. E. Gerdes.

---

11 beste Ferkel und eine güste Sau zu verkaufen.
Heidmühle. L. Hedden.

---

Wünsche 6 bis 8 güste
**Beester**
in Futter zu geben. Näheres bei Buddenberg, Rüstringer Hof.

---

**Eine rasche Wirkung**

erzielte ich durch Anwendung von **Obermeyers Mediz.-Herba-Seife** b. mein. lästigen u. quälenden

**Hautjucken.**

Frau Cramer in Ringelsbuch.

**Herba-Seife** à St. 50 Pfg., **um za. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt,** 1 Mk. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose 1,50 Mk. Z. h. i. d. Apoth. u. Drog. C. Breithaupt.

---

**2 Wurf Ferkel,**
sowie ein Haufen
**Uferheu**
zu verkaufen.
Bussenhausen. Otto Janßen.

---

Einen angekörten Schafbock suche anzukaufen. D. O.

---

**Dünger,**
fertig aufgeladen, laufend abzuholen bei H. Bulling, Jever.

---

**Kaufe fortwährend**
**Schlachtvieh**
**aller Gattungen bei sofortiger Abnahme.**
**Oldorf. Eil. Prull.**

---

Suche auf sofort einen jüngeren
**Gesellen oder einen Lehrling,**
deren Meister im Felde steht.
Bäckermeister Ihnke Göken,
Dampfbäckerei,
Schaarreihe 90. (Wilhelmshaven).

---

Suche zum 1. November ein
**Dienstmädchen,**
welches melken kann..
Altengroden, Post Schaar.
Frau Robert Oetken.

---

Suche zum 1. November ein zuverlässiges
**Mädchen.**
Frau Janßen.
Jever (Schwarzer Bär).

---

**Saatkornbeize**
**Uspulun,**
der Bayerschen Farbfabr., hervorragend bewährt, einfach und billig im Gebrauch.
Zu haben bei:
Anton Götz, Altgarmssiel,
Ad. Kirchhoff Wwe., Altebrücke,
U. Ihnen, Hooksiel,
Georg Mammen, Jever,
H. O. Tiarks, Schortens.

---

**Piassavabesen**
empfiehlt
**G. Klose,** Bürstenmacher,
Schlachtstraße.

---

**Balata- und Kamelhaar-Treibriemen**
in jeder Breite stets vorrätig bei
**Georg Baumeister, techn. Geschäft.**
Oldenburg i. Gr. Tel. 757.

---

**Bester ostindischer**
**Flockensago**
1 Pfd. 70 Pfg.
**J. H. Cassens.**

---

# 50 Erdarbeiter

**für dauernde Arbeit**

sofort gesucht. Stundenlohn 65 Pfg. Schriftliche Meldungen erbeten an

**Bauunternehmung H. Möller,**
Wilhelmshaven, Hollmannstr. 68.

Landesbibliothek Oldenburg

## Amtliche Anzeigen.

## Stadtmagistrat.

Jever, 8. Oktober 1915.

**Jeden Sonnabendnachmittag von 3½ Uhr ab Schweinefleischverkauf in der Fleischhalle.**

Die Preise betragen jetzt einheitlich:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Kopf und Beine | 0.50 | Mark pro Pfund. |
| 2. Kotelett | 1.60 | „ „ „ |
| 3. Speck und Schinken | 1.50 | „ „ „ |
| 4. Flomen | 1.60 | „ „ „ |
| 5. Geräucheter Speck | 1.50 | „ „ „ |
| 6. Schweinefleisch in Brühe | 1.40 | „ „ „ Dose |

Abgegeben werden höchstens 4 Pfund pro Haushalt.

Urban.

---

**Großherzogliches Amt Jever.**

Jever, 1915 Oktober 6.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der Landwirte:

1. des Dudden, Neuwarfen, auf einer Weide östlich d. Chaussee,
2. des E. Ihnken, Zissenhausen, auf einer Weide am Schlackenwege nach Bussenhausen,
3. des Tjardes, Sengwarder-Altendeich,
4. des B. Köster, Wiarderaltendeich, auf einer Weide an der Stumpenser Chaussee,
5. des C. Popken, Landeswarfen,
6. des B. Folkers, Schortens, auf einer Weide östlich der Straße nach Gödens.

Sperrgebiet:

Die verseuchten Weiden und zu 5 das Gehöft.

Beobachtungsgebiet:

Die angrenzenden Ländereien.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Das Durchtreiben von Klauen-Vieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Mücke.

---

## Gemeindesache.

### Gemeinde Hohenkirchen.

Der Gemeinde ist ein Quantum

**Petroleum**

überwiesen, welches an Heimarbeiter und Landwirte verteilt werden soll.

Diejenigen Einwohner der Gemeinde, welche bei der Verteilung berücksichtigt werden wollen, wollen sich bis zum 11. Oktober ds. Js. beim Unterzeichneten melden.

Landeswarfen, 7. Okt. 1915.

C. Popken, G.-V.

---

## Kirchensachen.

### Cleverns.

Sonntag den 10. Okt., 9 Uhr

**Predigt von Herrn Pastor Thien aus Oldenburg.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Kirchenrat.

---

### Sandel.

Sonntag den 10. Okt., 10½ Uhr

**Predigt von Herrn Pastor Thien aus Oldenburg.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Kirchenrat.

---

**Dienstag den 12. Oktober**

werden im Garten der Pastorei zu Accum

**mehr. Platten Kohl und Kartoffeln**

in passenden Abteilungen, sowie das

**Obst**

daselbst um 4 Uhr nachmittags öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Langewerth, 8. Okt. 1915.

In Vertretung des Kirchenrats:

Ch. Remmers.

---

## Vermischte Anzeigen.

Ein hochtr. und ein fettes

**Rind**

zu verkaufen. Johs. Becker.

Hohenkircher-Sietwendung.

---

**Zu verkaufen**

1 junge fette Kuh, 4 Weidebullen, 1 niedertragendes Rind, 1 junges Milchschaf, 1 schwarzer Schafbock und mehrere Ferkel.

Husum. Frau Rieniets Wwe.

---

Ein 4 Monate altes

**Bullkalb**

(vorgemerkt) sowie 4 Wochen alte

**Ferkel**

zu verkaufen. E. Jantzen.

Altmühlenstätte, Post Waddew.

---

Sechs Wochen alte

**Ferkel**

zu verkaufen.

Fedderwarden. P. Luiken.

---

**Einige möbl. Zimmer**

mit elektr. Licht event. mit Kochgelegenheit zu vermieten.

Jever. Drostenstr. 15.

---

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Hermannstr. 11.

---

Familie (4 Pers.) sucht zu Mai abschl. Oberwohnung, 2 St., 2 bis 3 Kamm. u. Zubehör. Off. mit Preis erb. unter K L an die Exped. d. Bl.

---

Gesucht auf sofort ein

**Knecht.**

Warfreihe. A. Blohm.

---

**Gesucht eine Haushälterin**

oder erfahrenes

**Dienstmädchen**

zur Führung eines kleinen landwirtschaftlichen Haushalts.

Näheres bei

Frau Schulze, Stadtwage.

---

**Junges Mädchen**

sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder zur Stütze bei alter Dame.

Offerten unter H. W. an die Exp. d. Bl.

---

**Seit 8 Wochen weidet auf meinen Ländereien ein schwarzbuntes, etwa 1½ Jahr altes Rind. Gegen Erstattung der Kosten sofort abzuholen.**

Sillenstede.

Frau Pielstick.

---

Empfehle ab meinem Lager

**Benz-Motore, Standard-drescher, sowie Mahlmühlen.**

**Westrum. H. Janssen.**

---

**Grabdenkmäler**

empfiehlt in allen Steinarten

**B. Müller,**

Jever, beim Friedhof.

---

**ff. Aepfel**

offeriere in tadelloser Ware und fachmännischer Verpackung:

| | |
|---|---|
| 5 Sorten Tafelobst | 10 Mk., |
| Borsdorfer | 11 Mk., |
| Prinzenäpfel | 13 Mk., |
| Kochäpfel | 8 Mk., |
| Falläpfel | 5 Mk., |
| Probezentner Tafelobst | 12 Mk. |

p. 100 Pfd. ab hier, Nachnahme. Packmaterial einsenden, sonst 1 Mk. p. Zentner.

Cloppenburg. G. Fangmann, Obstzüchter.

---

**Prima ger. Aal**

frisch eingetroffen.

Scheidemann.

---

Empfehle **Kartoffeln**, unsortierte und beste Speisekartoffeln.

Jever. H. Christophers.

5 Fuder Dünger habe billig abzugeben. D. O.

---

**Feinste Speisekartoffeln**

liefert ab Lager, frei Haus und bei Ladungen franko Station billigst

Jever. Anton Onken.

---

Empfehle

**frisches Rindfleisch, Schweinefleisch sowie prima Kalbfleisch**

zu billigen Tagespreisen.

Heidmühle. Wilh. Titsch.

Suche fette Kälber, fette Schweine und bitte um Angebote. D. O.

---

**Unterkleidung:**

Heyges zweiseitige Ware, gefütterte, Kamelhaar-, Socken, Strümpfe, Kniewärmer, Leibbinden, Pulswärmer, Brust- und Rückenwärmer,

**Schlangenhaut-**

Westen, Beinkleider, Mäntel.

empfiehlt Wilh. Struck.

---

**Tollstes Zahnweh**

beseit. sofort **Waitsgotts Zahnwatte** (20% Carvacrol) à 50 Pfg. bei **E. Heikes**, Eilers Nachf.

---

**Baby-Ausstattungen**

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Neuestr. Ernst Peters.**

---

**Entlaufen**

aus meiner Weide bei Lükenshof eine schwarze Quene. Wiederbringer oder Auskunftgeber eine Belohnung. Hans Jantzen.

---

**Zephir-Köper-Sammet.**

Reste u. sog. Partieware mit kleinen Webefehlern, schwarz und farbig, sind jetzt in wundervollen Qualitäten in Hunderten von Metern am Lager.

Preise wie bisher.

Braune Manchester-Cordreste für Knabenanzüge.

**A. Mendelsohn.**

---

**Neu! Obst-Dörrer Neu!**

**Obstschränke**

empfiehlt

Jever. Adolf Gerken.

---

**In 10 Minuten frische Butter.**

**Haushaltungs-Buttermaschinen**

empfiehlt

Jever. Adolf Gerken.

---

Massenauswahl in

**elektr. Taschenlampen**

bei

Jever. Adolf Gerken.

---

So lange der Vorrat reicht

empfehle

**Ia Piassavabesen**

Jever. Adolf Gerken.

---

Erhalte in diesen Tagen

eine Waggonladung **Kesselöfen**,

eine Waggonladung **Stubenöfen**

eine Waggonladung **Kochherde**.

Jever. Adolf Gerken.

---

**Neu! Feurin Neu!**

die beste Füllung für Feuerzeuge.

Zu haben bei

Jever. Adolf Gerken.

---

**Brockmanns Futterkalk**

würzt jedes Viehfutter und erhöht die Wirksamkeit. Käuflich bei

Carl Breithaupt.

---

**Rechnungsformulare** empf. billigst

C. L. Mettcker & Söhne.

---

**Hüte, Mützen**

in allen Preislagen empfiehlt

**B. Dettmers,**

Spezialhaus für Herrengarderobe, Jever, Neuestraße.

---

**Das Selbstfärben**

mit Heitmanns **Kleider**farben, **Blusen**farben, **Gardinen**farben, **Handschuh**farben u. **Aufbürst**farben bringt Ersparnisse.

Spezialität: **Neu-Schwarz**, färbt alle Stoffe ohne Unterschied echt und tiefschwarz.

**Für den Haushalt:**

**Ofen**silber, **hitz**beständig, **Bronzen**, alle Töne, Bronze-**Tinktur**, **Holz**beizen, **Möbel**politur, **Bohner**masse.

**Wilh. Popken.** Tapeten. Glas. Farben.

---

**Feinsten Blütentee,**

ostfries. Mischungen, sowie

**Brockentee** Pfd. 2,60 Mk.

(kräftig und reinschmeckend) empfiehlt billigst

P. Koeniger.

Lissab. Weintrauben und neue Malaga-Feigen. D. O.

---

**Halberst. Würstchen**

in Dosen à 3, 4 und 5 Paar, auch größere Dosen.

P. Koeniger.

Lichte in versch. Packungen. D. O.

---

**Ein Sofa mit braunem Bezug**

habe wegen Platzmangels sofort sehr billig zu verkaufen.

Alter Markt 11.

---

**Inserieren schafft Absatz!**

---

## Prämiierung von Stierkälbern.

Mit der am **30. Oktober d. J.** vorm. 9 Uhr auf dem Marktplatze in Jever stattfindenden Verteilung von Hauptprämien für Stiere wird für den Prämiierungsbezirk Jeverland die Verteilung von Prämien für Stierkälber verbunden.

Die Bedingungen des Preisbewerbs sind folgende:

1. Die Stierkälber, welche zum Preisbewerb vorgeführt werden sollen, sind bis zum **16. Oktober d. J.** unter genauer Angabe der Farbe, des Geburtstages und der Abstammung bei unserer Geschäftsstelle anzumelden.
2. Zum Preisbewerb werden nur solche Stierkälber zugelassen, die am Tage der Preisverteilung noch nicht das körfähige Alter (1 Jahr) haben, auf dem Blatte der Mutter vorgemerkt sind und pünktlich zur angegebenen Zeit vorgeführt werden.
3. Es gelangen mindestens 7 Preise zur Verteilung, nämlich 2 à 100 Mk., 2 à 75 Mk. und 3 à 50 Mk.
4. Die zuerkannten Preise gelangen erst zur Auszahlung, wenn die betreffenden Stiere im nächstfolgenden Jahre bei der Nachkörung angekört und von den Besitzern zur nächstjährigen Verteilung von Angeldsprämien der Prämiierungskommission vorgeführt werden.

Jever, 3. Oktober 1915.

Jeverländischer Herdbuchverein, eingetragener Verein.

H. Jürgens.

Landesbibliothek Oldenburg